

# Zeitungschronik: Lingen vor 100 Jahren

## – Oktober 1922 –

3. Okt.: „Aus Verbraucherkreisen war vor kurzem das Gesuch an den Magistrat gerichtet worden, zwischen Vertretern der **Verbraucher und Geschäftsleuten der Stadt** eine Aussprache herbeizuführen mit dem Ziele, zu einer Verständigung über Maßnahmen zu gelangen, die geeignet sein sollten, einer **abnormen Preisbildung** in Lingen entgegenzuwirken. (...) Die unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Gilles stattgefundenen Verhandlungen führten zu folgendem Ergebnis: Es wurde nach Art der wichtigsten Handelsartikel für fünf Geschäftszweige, nämlich für die Colonialwarenbranche, die Bäckereien, die Schlachtereien, die Textilwarenbranche und die Schuhwarenbranche je eine besondere Kommission gebildet, die beiderseits je sechs Mitglieder umfaßt. (...) Wenn auch die Beschlüsse dieser **Kommissionen** (...) keinen amtlichen Charakter tragen, steht doch zu erwarten und wäre auch sehr wünschenswert, wenn die Vereinbarungen dieser Stellen sowohl von seiten der Geschäftsleute wie auch der Konsumenten möglichst beachtet und eingehalten werden.“ (LW)

3. Okt.: „Von den **Kommissionen**, die aufgrund der freien Vereinbarungen zwischen Vertretern der Geschäftsleute und der Konsumenten in Lingen gebildet worden sind, wurde zunächst folgendes beschlossen: 1. Für die **Textil- und Schuhwarenbranche**: (...) In Anbetracht der wiederum erheblich gestiegenen Le-

derpreise etc. wird für Reparaturen an Schuhwerk die Notwendigkeit eines Aufschlags von 100 bis 110% auf die bestehenden Tarifsätze der Schuhmacherinnung anerkannt. 2. Für **Backwaren**: Anhand der vorgelegten Unterlagen betr. Mehlpriese und Bäckerei-Unkosten wurde ein Preis bis zu 115 Mk. für ein vierpfündiges Roggenbrot (markenfrei) errechnet. (...) 3. **Colonial- und Lebensmittelbranche**: (...) Anhand der von der Kaufmannschaft vorgelegten Belege über die Gestehungspreise wurde festgestellt, daß die z. Zt. in Lingen im Allgemeinen geforderten Kleinhandelspreise angemessen sind. Des Weiteren wurden von der Kommission für die einzelnen Waren Höchstpreise (...) festgesetzt. (...) Die erweiterte **Preisprüfungskommission**.“ (LW)

4. Okt.: „**Landwirtschaftliche Winterhilfe des Emslandes**. Durch die ständig zunehmende Geldentwertung hat sich das beim Landvolk bekannte **Elend der Witwen, Waisen, Rentner, Altenpensionäre** und ähnlicher Volksschichten ganz unglaublich verschärft. Dementsprechend ist der Kreis der Notleidenden natürlich auch erheblich größer geworden. Wenn diesen Personen nicht durch mildtätige Gaben geholfen wird, müssen sie im Winter entweder erfrieren oder verhungern.“ (LW)

4. Okt.: „Die Turnhalle soll während des Winterhalbjahres wegen der **hohen Heizungskosten**, die etwa 2000.- Mk. pro Tag betragen, nicht geheizt werden.“ (LV)

5. Okt.: „In unser Genossenschaftsregister ist unter Nr. 40 heute eingetragen: **Warenbezugs- und Verteilungsgenossenschaft Selbsthilfe**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Lingen.“ (LW)

7. Okt.: „**Kartoffelbezugs-genossenschaft**. Die Belieferung unserer Mitglieder wird in den nächsten Tagen beginnen.“ (LW)

7. Okt.: „Nach einem altem Sprichwort heißt es: **Totgesagte leben recht lange**. So auch Herr

14. Okt.: Der Stand der Mark (...) (LW)	12.10. (1922)	1914
100 holländische Gulden	95 880	167.- Mark
1 englisches Pfund	10 787	20.- Mark
1 Dollar	2 467	4.20.- Mark
100 französische Franken	18 677	80.- Mark

19. Okt.: Der Stand der Mark (...) (LW)	17.10. (1922)	1914
100 holländische Gulden	110 617	167.- Mark
1 englisches Pfund	12 584	20.- Mark
1 Dollar	2 846	4.20.- Mark
100 französische Franken	21 423	80.- Mark

Anton van der Minde, von hier, der im Jahre 1914, kurz vor Ausbruch des Krieges nach Amerika zum Besuch von Verwandten abgereist ist, ist ein solcher Totgesagte. Infolge Ausbruch des Krieges konnte er nicht mehr zurück und mußte in New York bleiben, der Briefwechsel schränkte sich ein und hörte dann ganz auf. Nun hieß es bald, er sei gestorben. Ganz unerwartet kam dieser Tage Herr Anton van der Minde wieder in die Heimat zurück. Ob er sein früheres Arbeitsverhältnis auf der Eisenbahnwerkstätte fortsetzen wird, ist noch ungewiß. Nach seiner Aussage ist die **Stimmung in Amerika gegen die Deutschen** durchweg sehr ungünstig gewesen, erfreulicherweise ist diese aber zu Gunsten Deutschlands umgeschlagen und wird zunehmend besser.“ (LV)

14. Okt.: „Einen schönen Zug von **Opferwilligkeit** zeigten einige **Lingenserinnen, Hausangestellte in Assen, Holland**, welche unserer Kammereikasse 30 Gulden sandten (heute über 30 000 Mark), für die armen Notleidenden ihrer lieben Heimatstadt gestiftet.“ (LW)

17. Okt.: „**Das Zwanzigmarkstück wird mit 6500 Papiermark bezahlt**, der Dollar hat den Kursstand von 3000 erreicht. Das sind Ziffern, die in weiten Kreisen die Unruhe wegen der Zukunft bedeutend erhöht haben und dem Weihnachtsfest mit Sorge entgegen sehen lassen.“ (LW)

21. Okt.: „**Wiedereinführung der Zuckerkarte**. Wie im Reichsanzeiger veröffentlicht wird, darf vom 1. Dezember d. Js. an der Mundzucker nur gegen Vorlegung einer Zuckerkarte abgegeben werden.“ (LW)

21. Okt.: „Aufruf! An die Landwirte des Kreises Lingen! In Anbetracht der jetzt besonders großen **Not der Kriegerwitwen** appellieren wir wie auch in den letzten Jahren am doe Bereitwilligkeit der Landwirte des Kreises Lingen, um auch in diesem Jahre unsere armen Kriegswitwen mit billigen Kartoffeln zu beliefern. (...) Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Lingen“ (LW)

21. Okt.: „20. Okt. Unsere **Stadtbank** hat ihre Räumlichkeiten in den Anbau neben der städtischen Stadtbank bezogen.“ (LV)

26. Okt.: „Laut Beschluß der Bäcker-Innung treten von heute ab folgende Preise für markenfreies Gebäck in Kraft: **4 Pfund Schwarzbrot 320 Mark**, 4 Pfund Graubrot 335 Mark, 1 Pfund Weißbrot 100 Mark, Brötchen Stück 7 Mark. Bäcker-Innung Lingen“ (LW)

28. Okt.: „**Erhöhte Gütertarife** ab 1. November. Durch die erhebliche Verschlechterung der Mark stiegen auch bei der Reichsbahn die (...) Ausgaben ungeheuer. Die geltenden Eisenbahngütertarife werden deshalb am 1. November um 50 Prozent erhöht.“ (LV)

Aus dem Lingener Volksboten (LV) und dem Lingenschen Wochenblatt (LW) zusammengestellt vom Stadtarchiv Lingen. Die Zeitungen sind einsehbar im Stadtarchiv Lingen, Baccumer Str. 22, 49808 Lingen (Ems). [www.stadtarchiv-lingen.de](http://www.stadtarchiv-lingen.de)

# Bilderquiz des Stadtarchivs

## Wer kennt sich in Lingen aus?



## Wo ist das Foto gemacht?



Sie wissen die Antwort? Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an: **DER LINGENER, Bilderquiz, Neue Straße 2, 49808 Lingen** oder per E-Mail an: [info@medienwerkstatt-lingen.de](mailto:info@medienwerkstatt-lingen.de). Zu gewinnen ist ein heimatgeschichtliches Buch. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. **Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2022.**

Die Lösung aus dem September-Heft: Markt oder Marktplatz

Die Gewinnerin/der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. **Herzlichen Glückwunsch!**

